

Dr Gasma chunt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gasma chunt

Links:
Es braucht schon allerhand Routine, um sich im Wirrwarr der engen, düsteren Wohnungen zurechtzufinden, und oft fehlt das Licht, um die nötigen Eintragungen zu machen



Wenn in der kleinen Wohnung nirgends ein freies Plätzchen zum Abstellen ist, dann hilft sich Einzieher Imhof mit dem Treppengeländer; man muss eben praktisch sein. Er hat schon mit 24 Jahren beim Gaswerk angefangen. Gemütlich plaudert er heute in den 60er Jahren Stehende, wie damals das Anlernen noch schwierig gewesen sei. Besonders ermüdend sei, im Winter bei hohem Schnee und vereisten steilen Treppen und Wegen zu arbeiten. Dagegen sei — besonders im Frühling und Sommer — der Dienst ausserhalb Berns gerade eine Erholung für ihn.

Links: Fabriken, Restaurants und Geschäfte gehören auch in das Gebiet eines Einziehers. Zwischen Hutmodellen, Kravatten u. sonstigen Artikeln notiert hier Herr Grimm den Gasverbrauch. Als früherer Wasserableser war es schon immer sein Wunsch, beim Gaswerk zu arbeiten. Wenn sein anstrengendes Tagwerk beendet ist, dann lebt Einzieher Grimm seinem Steckepferd, der Bienenzucht.



Links: Frau Stoller ist die jüngste der Gaseinzieherinnen. Trotz der schweren Geldtasche und dem mühsamen Auf und Ab in den Häusern gefällt es ihr gut. Auf die Frage nach den Schattenseiten hat sie nur den einen Wunsch: Die Kunden möchten nicht unhöflich sein und sie wegen der Gaszuteilung anschreien oder, wie es immer noch vorkommt, die Einzieher als lästiges Uebel anschnauzen!

Rechts: Es kann gewiss einmal vorkommen, dass im Haushalt eine Unordnung herrscht, aber noch die Gasuhr zu «tarnen» und dem Einzieher das Wegräumen zu überlassen, sollte nicht vorkommen! Leider treffe man dies öfters an, wie der Einzieher Bolliger versichert, der doch schon allerhand erlebt hat. Von Beruf Aufzugsmonteur, war er während 2½ Jahren in Brasilien bei einer dortigen Schweizerfirma tätig. Im Jahr 1931 war er, da das Geschäft aufgehoben wurde, gezwungen, wieder in die Schweiz zurückzukehren, wo er nun seit 9 Jahren beim Gaswerk Einzieher ist.

